

Personalnotizen.

Dr. Reginald Herzog aus Wien habilitierte sich an der technischen Hochschule in Karlsruhe für physiologische Chemie.

Dr. Maximilian Reinganum habilitierte sich für Physik an der Universität Freiburg im Breisgau in Baden.

Der Deutsche Apothekerverein hat auf dem Trinitatisfriedhofe in Annaberg eine Gedenktafel mit Relief zur Erinnerung an den 1889 verstorbenen Geheimen Rat Prof. Dr. Adolf Ferdinand Duflos aufgestellt. Duflos, von Geburt Franzose, war lange Zeit als Lehrer an der Universität Breslau tätig. Er gilt als Vater der Pharmazie.

Am 8./8. starb Emil Hébré, Mitinhaber der bekannten Phosphatfabrik Hébré & Girault, Paris.

Prof. Adam Josef Kunkel, der Vorstand des pharmakologischen Instituts an der Würzburger Universität, ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

Neue Bücher.

Barvř, Heinr. Prof. Dr. Über die Richtungen einiger geraden Reihen von Elementen bezüglich des Atomgewichts u. der Dichte im festen Zustande. (7 S.) Lex. 8°. Prag, F. Rivnáč 1905. M —.20

v. Eisler, Michael, Dr. Untersuchungen über Fermente mittels spezifischer und normaler Sera. (52 S.) gr. 8°. Wien, C. Gerolds Sohn 1905. M 1.—

Fricke, Rob. Prof. Dr. Hauptsätze der Differential- u. Integral-Rechnung, als Leitfaden zum Gebrauch bei Vorlesgn. zusammengestellt. 4. Aufl. (XV, 217 S m. 74 Fig.) gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1905. M 5.—; geb. M 5.80

Fühner, Heinr., Chem. Dr. Das Bild der Materie. (III, 129 S.) gr. 8°. Heidelberg, J. Horning 1905. 3.—

Handbuch der angewandten physikalischen Chemie in Einzeldarstellungen. Hrsg. v. Prof. Dr. Geo. Bredig. Lex. 8°. Leipzig, J. A. Barth. — 1. Band. Förster, Fritz, Prof. Dr. Elektrochemie wässriger Lösungen. Mit 121 Abbildgn. im Text. (XVII, 507 S.) 1905. M 20.—; geb. in Leinw. M 21.—

— 2. Band. Doelter, C., Prof. Dr. Physikalisch-chemische Mineralogie. Mit 66 Abbildgn. im Text. (XI, 272 S.) 1905. M 12.—; geb. in Leinw. M 13.—

Hans, Wilh., Handelschem. Die rationelle Bewertung der Kohlen. Ein Mahnwort. (47 S.) Lex. 8°. Danzig 1905. Freiberg, Graz & Gerlach. M 2.—

Wichern, Gust. Über Chinolinazine. Diss. (32 S.) gr. 8°. Hamburg, W. Maucke Söhne 1905. M 1.—

Bücherbesprechungen.

Handbuch der Elektrochemie. Spezielle Elektrochemie. Von Dr. H. Danneel. Lieferung 2 und 3. Halle a. S. 1905. Verlag von Wilh. Knapp. Je M 3.—

Von diesem Werke, dessen erste Lieferung vor zwei Jahren besprochen worden ist (s. diese Z. 16,

237 [1903]), sind jetzt zwei weitere Lieferungen erschienen, die die Alkalimetalle und ihre Verbindungen und von den Erdalkalimetallen das Calcium behandeln. Auch die vorliegenden beiden Hefte legen Zeugnis ab für den Fleiß und das Geschick des Verf.; unserem früheren günstigen Urteile über das Buch ist demnach nichts hinzuzufügen. Wenn schließlich ein Wunsch ausgesprochen werden darf, so ist es der, daß die Lieferungen in Zukunft etwas schneller aufeinander folgen möchten, als bisher. Dr—

Die Akkumulatoren, ihre Theorie, Herstellung, Behandlung, Verwendung, mit Berücksichtigung der neueren Sammler. Von Dr. W. Bernbach. Leipzig 1905. Verlag von Otto Wigand. M 3.—

Wenn es auch über die Akkumulatoren schon eine ganze Reihe vortrefflicher Werke gibt, so dürfte doch neben diesen auch das vorliegende Buch nicht überflüssig sein und sich bald seinen Leserkreis erobern. Der Verf., der sich bereits durch einige andere Schriften aus dem Gebiete der Elektrizität bekannt gemacht hat, gibt zunächst in leicht verständlicher und doch wissenschaftlicher Weise eine kurze Theorie der Elektrolyse und der galvanischen Elemente im allgemeinen, sowie des Bleisammlers im besonderen auf Grund der neueren Anschauungen der physikalischen Chemie. Die folgenden Kapitel besprechen dann Kapazität, Wirkungsgrad, Nutzeffekt, inneren Widerstand, Ladung und Entladung und die Vorgänge im ruhenden Akkumulator. Dann folgen Angaben über die Herstellung und Formation der Platten und Vorschriften über die Aufstellung und Behandlung der Akkumulatoren. Auch die neueren Sammler von Edison und Jungner finden gebührende Berücksichtigung. Zum Schluß folgt noch ein Kapitel über die wichtigsten Verwendungen der Akkumulatoren. — Das Buch kann jedenfalls allen, die sich für den Gegenstand interessieren, bestens empfohlen werden. Dr—

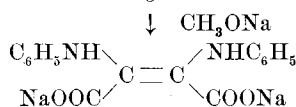
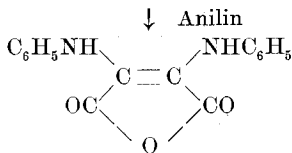
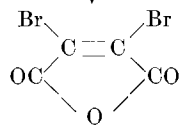
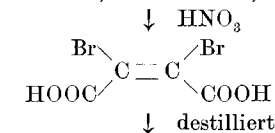
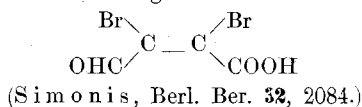
Über den Wirkungsgrad und die praktische Bedeutung der gebräuchlichsten Lichtquellen. Von W. Wedding. Mit 33 eingedruckten Textabbildungen. Sonderabdruck aus dem Journal für Gasbel. u. Wasserversorg. München und Berlin 1905. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. M 2.50.

Vorliegende Arbeit stellt einen umfangreichen Versuch dar, mit Hilfe bolometrischer Messungen den tatsächlich in Licht umgesetzten Anteil der Energie bei den verschiedenen Beleuchtungsarten zu bestimmen. Das Ergebnis ist trotz der enormen Fortschritte, die die Beleuchtungstechnik in den letzten Jahren gemacht hat, nicht sehr erfreulich, da der Wirkungsgrad unserer künstlichen Lichtquellen in keinem Falle 1% übersteigt. Daß die Anwendbarkeit einer Beleuchtungsart aber nicht allein von ihrem guten oder in diesem Falle besser „weniger schlechten“ Wirkungsgrad, sondern von einer Reihe Nebenumstände, wie Teilbarkeit, Transportfähigkeit, einfache Bedienung usw. bedingt wird, zeigt Verf. im zweiten Teil seiner Arbeit, der von der praktischen Bedeutung der Lichtquellen handelt, und in dem er von Fall zu Fall die Verwendungsmöglichkeit der Lichtarten bespricht.

Das kleine Buch ist jedem zu empfehlen, der sich, sei es theoretisch oder praktisch, mit Fragen der Beleuchtungstechnik beschäftigt. *Gracfe.*

A. Salmony. Eine neue Indigosynthese nebst einer Übersicht über die bisherigen Indigosynthesen sowie Indigoschmelzen und Reinigungsverfahren unter Berücksichtigung der Patentliteratur. Auf Veranlassung von Dr. H. Simonis, Privatdozent. Berlin bei R. Friedländer & Sohn. 1905. M 1.50

Durch Verschmelzen von Dianilidobornsteinsäure mit Ätzkali erhielt Vorländer (Berl. Berichte 28, 1685) geringe Mengen Indigo. Verf. sucht ein günstiges Ergebnis mit Dianilidomaleinsäure zu erzielen, die er nach folgendem Schema darstellt:



Durch Verschmelzen mit Natriumamid entsteht Indigo. Verf. hat das Verfahren gründlich durchgearbeitet, erzielte indessen nur „sehr variable und meist kleine Ausbeuten“.

Dem experimentellen Teil geht eine kurze Übersicht über wissenschaftliche Arbeiten unter Erwähnung von 14 Patenten voraus.

Auf S. 4 sagt der Verf.: „Es werden jährlich 600—700 Kisten Indigo von Indien nach Aleppo gebracht, welche die Konkurrenz mit dem billigeren und im Preis nicht schwankenden künstlichen Indigo nicht aushalten würden, wenn letzterem nicht der eigentümliche Geruch des natürlichen Indigos fehlte. Aus diesem Grunde sind die Orientalen gegen den künstlichen Indigo eingenommen. Dazu kommt, daß Zeugstoffe, welche mit synthetisch erhaltenem Indigo gefärbt sind, nach zwei Monaten verblasen.“

Diese Sätze, sowie die nächstfolgenden, auf deren Wiedergabe verzichtet sei, sind in ihrer ganzen Ausdehnung unzutreffend. Verf. scheint einer jener Zeitungsnotizen zum Opfer gefallen zu sein, mit denen die Verkäufer von Pflanzenindigo ihren Markt zu retten suchten, als der Siegeslauf des künstlichen Indigos begann. Da der Drago- man des englischen Konsuls von Aleppo Indigo- händler ist und dem Kunstprodukt feindlich gegen-

übersteht, so liegt vermutlich ein entsprechender Konsultatsbericht jener Mär zugrunde. Daß sie sich immer noch hält und in gutem Glauben in eine wissenschaftliche Arbeit übernommen wird, trotzdem sie durch die Tatsachen längst widerlegt ist, das erinnert an den pessimistischen Ausspruch Napoleons I.: „Eine jede geschicht in die Welt gesetzte Unrichtigkeit ist unsterblich.“ *A. Binz.*

Der praktische Mineralwasser-Fabrikant. Auskunfts- und Vorschriftenbuch für die Mineralwasserfabrikation und deren Nebenzweige, nebst einem Anhang: Nebenindustrien, von Dr. F. Evers, Nahrungsmittel- und Handelschemiker in Düsseldorf. Zweite wesentlich vermehrte Auflage 1905. Düsseldorf. Selbstverlag: Dr. F. Evers. 300 S. 8°.

Das vorliegende Buch ist ein Teil der von Dr. Evers herausgegebenen technischen Auskunfts- und Vorschriftenbücher der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Es enthält in seinem 1. Abschnitte auf 148 Seiten Angaben über Einrichtungen der Mineralwasserfabriken, die erforderlichen Roh- und Hilfsstoffe, Untersuchung des Wassers, der Kohlensäure und der Chemikalien, Beschreibung der nötigen Apparatur, Vorschriften für Mineralwässer, Mineralwasser- und Brausesalze, Gesichtspunkte für die Prüfung und Beurteilung künstlicher Mineralwässer, Regeln für den Verkehr mit diesen, sowie eine Reihe von Hilfstabellen. Der zweite Abschnitt behandelt auf 32 Seiten die Brauselimonaden und ihre Roh- und Hilfsstoffe, wie Fruchtsäuren, Essenzen, Farben, Schaumerzeugungsmittel, Fruchtsäfte usw. und der dritte Abschnitt auf 18 Seiten die sogenannten alkoholfreien Getränke. Der Anhang enthält in einem vierten Abschnitt die Schaumweine, im fünften Obst- und Beerenweine, im sechsten Apfelkraut und -gelee, im siebenten Tafelsenf, im achten sterilisierte Milch, im neunten verschiedene Vorschriften für Spirituosen und Liköre, Punsch usw., sowie eine Sammlung gesetzlicher Bestimmungen und amtlicher Verordnungen.

Die Vorschriften des ersten Abschnittes werden dem Gründer oder Besitzer einer Mineralwasserfabrik zweifellos von Nutzen sein und auch die Angaben über die Prüfung der Chemikalien, die im wesentlichen dem deutschen Arzneibuche entnommen sind, dürften dem nicht ganz Ungeübten genügen. Auch die jedem Kapitel angefügten Angaben über Bezugsquellen werden den Beteiligten willkommen sein. Weniger ist dies bei den Mitteilungen über die Untersuchung des Wassers der Fall; auf einem Raum von 7 Seiten die chemische, mikroskopische und bakteriologische Wasseruntersuchung abfertigen zu wollen, geht nicht an, denn derartige kurze Anweisungen sind nur zu geeignet, zu einer unter Umständen verhängnisvollen Unterschätzung der Bedeutung der Wasseruntersuchung zu führen. Weitere Bedenken müssen gegen einzelne Ausführungen in dem den Fruchtsäften gewidmeten Kapitel erhoben werden. Wenn z. B. der Verf. das Auffärben des Himbeersaftes mit Kirschsaff oder Teerfarben für allgemein üblich und die Forderung der Deklaration eines Wasserzusatzen für ungerechtfertigt erklärt, so sind dies Ansichten, mit denen er gerade den Erzeugern

selbst einen herzlich schlechten Dienst erweist. Vom Standpunkt des Nahrungsmittelchemikers aus aber muß derartigen Anschauungen aufs entschiedenste entgegengetreten und der Hoffnung Ausdruck verliehen werden, daß sie keine weitere Verbreitung erlangen.

Befremdlich muß es ferner erscheinen, daß es der Verf. für angebracht gehalten hat, die von ihm bei der Untersuchung von Himbeersäften und Sirupen seinerzeit gefundenen Zahlen für Asche und deren Alkalität, deren Unrichtigkeit ihm von den verschiedensten Seiten nachgewiesen wurde, hier aufrecht erhalten zu wollen. *C. Mai.*

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 14./8. 1905.

- 2c. F. 18 983. Verfahren zur Herstellung von **Brot** aus Körner- und Hülsenfrüchten ohne Trockenmahlung. Adolf Franke, Magdeburg-Neust., Hohepfortestr. 49a. 14./1. 1904.
- 6a. B. 37 220. **Getreidemalzverfahren**. Berliner A.-G. für Eisengießerei und Maschinenfabrikation, Charlottenburg. 18./5. 1904.
- 6b. H. 33 018. Verfahren zum schnellen Dämpfen von ganzen **Getreidekörnern**, z. B. Maiskörnern, welche eine Vorbehandlung nicht erfahren haben, für Zwecke der Spiritus- und Preßhefefabrikation. Heinrich Albert Hübner, Klinzy, Rußl. 18./5. 1904.
- 8n. F. 19 044. Verwendung von **Lithopon** zur Erzielung eines reinen haltbaren **Ätzweiß**. Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 30./6. 1904.
- 10a. L. 16 649. Verfahren und Ofenanlage zur **Kokszerzeugung** mit Gewinnung der Nebenprodukte in Koksöfen nach Art der Bienenkorböfen. Thaddeus Sobieski Constantine Lowe, Los Angeles, V. St. A. 8./4. 1902.
- 10a. R. 19 702. Verfahren zur **Erhöhung der Cyan- und Ammoniakausbeute** in Entgasungs- und Vergasungsöfen, namentlich bei der Verwertung von Brennstoffabfällen, im besonderen für sich oder in Vermischung mit Erz- oder Gichtstaub in Koksöfen. Gustav Reiniger, Westend bei Berlin, Spandauerberg 3. 18./5. 1904.
- 10a. R. 20 137. Liegender **Koksöfen** mit senkrechten Heizzügen und unter diesen im Mauerwerk liegenden, mit Düsen versehenen Gasverteilungsleitungen. Fa. Dury & Piette, Saint-Gilles bei Brüssel. 7./9. 1904.
- 10c. H. 32 946. Gelochter **Einsatzkörper** für **Kolbenpressen** zur Entwässerung von Torf und dgl., bei welchen außer dem Pressendruck noch Druckluft auf den Torf einwirken kann. Andreas Hendunen, Moskau. 6./5. 1904.
- 12d. B. 34 627. Verfahren und Apparat zum **Auswaschen** von **Filtermasse**. Chr. Buhmann, Itzehoe. 15./6. 1903.
- 12i. C. 12 883. Verfahren und Vorrichtung zum Befreien der Kammern der **Schwefelsäurefabrikation** von fertig gebildeter Schwefelsäure. Dr. R. Cellarius, Sergiefski Possad, Rußl. 13./7. 1904.
- 12o. C. 13 208. Verfahren zur Darstellung von **Kampfer** aus Borneol. Zus. z. Pat. 161 523. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin. 5./12. 1904.
- 12p. M. 26 469. Verfahren zur Darstellung von **Diiminobarbitursäuren**. Fa. E. Merck, Darmstadt. 10./2. 1904.

Klasse:

- 15k. E. 8816. Verfahren zur **Vervielfältigung** von Mustern, Bildern, Schriften und dgl. Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin, Dorotheenstr. 22. 20./11. 1902.
- 22d. C. 13 153. Verfahren zur Darstellung eines gelben **Sulfinfarbstoffs**. Leopold Cassella & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 17./11. 1904.
- 23c. Sch. 23 622. Verfahren zur Herstellung eines **Lederschmiermittels**. H. Schowalter, Ladenburg. 27./2. 1905.
- 46c. B. 37 624. **Carburator**. J. M. E. Briest, Paris. 9./7. 1904.
- 48c. H. 33 457. Verfahren zum **Emaillieren** von Eisenwaren unter Benutzung von **Calciumphosphat** zur Steigerung der Feuerbeständigkeit und Erzielung der Trübe. Louis Hermsdorf, Chemnitz, und Reinhard Wagner, Halle a. S. 25./7. 1904.
- 53d. P. 16 733. Verfahren zur Herstellung eines **Kaffeersatzes** aus Mais. August Paudler, Gotha. 17./12. 1904.
- 53e. K. 28 068. Verfahren zur Herstellung eines milchzuckerarmen **Milchpräparats**. Samuel Ridgway Kennedy, Philadelphia. 19./9. 1904.
- 53e. K. 28 834. Verfahren zur Herstellung eines milchzuckerarmen **Milchpräparats**. Zus. z. Anm. K. 28 068. Derselbe. 19./9. 1904.
- 89d. W. 22 985. Vorrichtung zur Entnahme von **Zuckerplatten** und dgl. aus Schleudereinsätzen. A. Wernicke, Maschinenbau-A.-G., Halle a. S. 14./11. 1904.

Reichsanzeiger vom 17./8. 1905.

- 8n. C. 12 428. Verfahren zur Erhöhung der Ätzwirkung von **Hydrosulfitformaldehyd**. Leopold Cassella & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 20./1. 1904.
- 12k. B. 38 211. Verfahren und Einrichtung zur Gewinnung von **Ammoniak** aus Gaswasser. Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Berlin. 5./10. 1904.
- 12r. C. 12 450. Fener- und überschäumssicherer **Destillationsapparat** für Teer und andere entzündliche Stoffe. de Clercq's Patent-Gesellschaft zur Fabrikation von Teer und Dachpappenmaschinen m. b. H., Berlin. 26./1. 1904.
- 18b. H. 34 166. Verfahren zur Herstellung eines dichte Güsse liefernden **Roheisens** durch Mischen von flüssigem Roheisen mit flüssigem Stahl. Carl Henning, Tegel bei Berlin. 17./11. 1904.
- 22c. F. 19 383. Verfahren zur Darstellung neuer blauer beizenziehender **Oxazinfarbstoffe**. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6./10. 1904.
- 23a. P. 16 639. Verfahren zum Raffinieren und Konservieren von **Fetten**, Ölen und dgl. Paul Piek, Liverpool. 15./11. 1904.
- 45g. Sch. 23 041. Vorrichtung zum **Homogenisieren** von **Milch** und ähnlichen Emulsionen. Cecil Vilhelm Schou, Kopenhagen. 8./12. 1904.
- 89c. Q. 496. Verfahren und Vorrichtung zur Saturation **kalkhaltiger Zuckerlösungen**. Rudolf Quarez, Amiens. 10./5. 1904.
- 89i. C. 13 349. Verfahren zur Darstellung einer **Pentose** aus **Hemizellulose**. Charles Frederick Cross, London. 27./1. 1905.

Eingetragene Wortzeichen.

Chromatol für photographische Chemikalien. A.-G. für Anilin-Fabrikation, Berlin.